

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Geilenkirchen am Donnerstag, dem 20.05.2010, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Vorstellung der Ergebnisse aus der Datenerhebung zur Breitband-/Internetversorgung im Stadtgebiet und Darstellung des weiteren Vorgehens
Vorlage: 168/2010
2. Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes in der Innenstadt
Vorlage: 182/2010
3. Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 28 der Stadt Geilenkirchen für eine Bebauung des Grundstückes Jahnstraße Ecke Josefstraße
Vorlage: 183/2010
4. Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Herr Hans-Jürgen Benden

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Herr Rainer Jansen

Mitglieder

3. Herr Nikolaus Bales
4. Herr Marko Banzet
5. Herr Karl-Peter Conrads
6. Frau Toska Frohn
7. Herr Dipl. Ing. Johannes Henßen
8. Frau Gabriele Kals-Deußen
9. Herr Michael Kappes als Vertreter für Herrn Uwe Neudeck
10. Herr Heinz Kohnen
11. Herr Markus Melchers
12. Herr Dr. Joachim Möhring
13. Frau Barbara Slupik
14. Herr Raimund Tartler als Vertreter für Herrn Hans-Josef Paulus
15. Herr Wilhelm Josef Wolff

Sachkundige/r Bürger/in

16. Frau Maja Bintakys
17. Herr Christian Ebel
18. Herr Heinz-Josef von St. Vieth als Vertreter für Frau Karin Hoffmann
19. Herr Heinz Zwirbel

von der Verwaltung

20. Herr Bürgermeister Thomas Fiedler
21. Herr I. Beigeordneter Hans Hausmann
22. Herr Hans-Josef Bröhl
23. Herr Alexander Jansen
24. Herr Manfred Savoir
25. Herr Stephan Scholz
26. Frau Stefanie Linkens

Protokollführer

27. Herr Michael Jansen

Gäste

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| 28. Herr Dr. Kaack | (STZ-Consulting Group, Erfstadt) |
| 29. Herr Gaab | (Anita-Lichtenstein-Gesamtschule) |
| 30. Frau Dr. Lork | (Realschule Geilenkirchen) |
| 31. Herr Pauli | (Realschule Geilenkirchen) |
| 32. Herr Backhaus | (St. Ursula Gymnasium) |
| 33. Frau Laura Adams | (St. Ursula Gymnasium) |
| 34. Frau Anna Backhaus | (St. Ursula Gymnasium) |

Es fehlten:

35. Frau Karin Hoffmann
36. Herr Uwe Neudeck
37. Herr Hans-Josef Paulus

Herr Benden eröffnete gegen 18.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und richtete einen besonderen Gruß an die erschienenen Gäste und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Vorstellung der Ergebnisse aus der Datenerhebung zur Breitband-/Internetversorgung im Stadtgebiet und Darstellung des weiteren Vorgehens Vorlage: 168/2010

Herr Dr. Jürgen Kaack von der STZ-Consulting Group stellte die Ergebnisse aus der Datenerhebung zur Breitband-/Internetversorgung im Stadtgebiet anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Die Präsentation ist in Auszügen dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Herr Dr. Kaack stellte heraus, dass es sich bei der Breitband- bzw. Internetversorgung nicht um eine klassische Aufgabe der Kommune handele, aber der Bedarf ste-

tig steige und einen Ausbau der Infrastruktur erforderlich machen könnte. Weiterhin teilte er mit, dass es unterschiedliche technische Möglichkeiten gäbe, die Breitbandinfrastruktur auszubauen. Zusammenfassend stellte Herr Dr. Kaack fest, dass man für die Stadt Geilenkirchen die Verlegung von Glasfaserleitungen bis zum Kabelverzweiger empfehle. Vom Kabelverzweiger bis zum Endnutzer sollen dann die bestehenden Leitungen (Kupferkabel) weiterhin genutzt werden. Bei dieser Variante habe man eine mögliche Datenübertragungsrate von bis zu 50 Megabit/s.

Hierbei betonte Herr Dr. Kaack, dass nur die Glasfaserinfrastruktur eine langfristige Zukunftssicherheit biete, da diese Technologie, relativ unabhängig von Leitungslängen sei, da hier keine Verluste –beispielsweise durch Dämpfungsprozesse – auftreten würden.

Im Anschluss an die Präsentation meldete sich Frau Kals-Deußen zu Wort und wollte von der Verwaltung wissen, wie über die Datenerhebung informiert worden sei.

Herr Scholz erklärt hierzu, dass ca. 12.000 Fragebögen gleichzeitig mit den Abgabenbescheiden verschickt worden seien. Darüber hinaus wurde über die städtische Homepage und die örtliche Presse über die Datenerhebung zur Breitband- und Internetversorgung im Stadtgebiet informiert.

Frau Kals-Deußen stellte mit Bezug auf die Präsentation fest, dass ein relativ hoher Anteil im Stadtgebiet unterversorgt sei und es nun sinnvoll wäre, entsprechende Leitungen zu verlegen. Vor diesem Hintergrund gab sie zu bedenken, dass die erst kürzlich erneuerten Straßen im Stadtgebiet dadurch wieder zerstört werden würden und bat um Mitteilung, welche Kosten auf die Anlieger zukämen.

Herr Dr. Kaack führte hierzu aus, dass keinerlei Erschließungskosten auf die Anlieger zukämen, da nach dem favorisierten Technologiemodell zunächst die Glasfaserkabel vom Hauptverteiler (bzw. von dem Punkt, ab dem derzeit Glasfaserkabel verfügbar seien) zu den Kabelverzweigern gelegt werden würden. Kosten würden erst entstehen, wenn vom Verteilerkasten aus Glasfaserleitungen zum Endnutzer, sprich zu den Wohnhäusern verlegt werden würden. Somit würden nach dem vorgestellten Modell lediglich die klassischen Betriebskosten auf die Nutzer zukommen, die auch für eine Internetnutzung schon erhoben werden würden. In diesem Zusammenhang betonte Herr Dr. Kaack nochmals, dass man allerdings schon jetzt bei aktuellen und zukünftigen Straßenbaumaßnahmen darauf achten sollte, dass ausreichend Leerrohre verlegt werden würden, um später Glasfaserleitungen dort einziehen zu können und dadurch Eingriffe in neue Straßenanlagen vermieden werden könnten.

Seitens der Verwaltung betonte Herr Hausmann, dass in der Stadt Geilenkirchen bei den in jüngster Zeit umgesetzten Straßenbaumaßnahmen bereits Leerrohre verlegt worden seien.

Herr Ebel gab zu bedenken, dass das Konjunkturpaket in nächster Zeit auslaufe. In den Medien sei sogar darüber berichtet worden, dass es durchaus fraglich sei, ob die gesamten Zahlungen tatsächlich fließen würden. Außerdem bat er um Mitteilung, wie hoch der Anteil aus dem Konjunkturpaket II sei.

Herr Dr. Kaack teilte hierzu mit, dass die Mittel aus dem Konjunkturpaket II nur begrenzt einsetzbar seien. So müsse mit den Maßnahmen noch im Jahr 2010 begonnen werden. Weiterhin sei zu beachten, dass die geplanten Maßnahmen im Jahr 2011 komplett abgeschlossen bzw. fertig gestellt sein müssten.

Herr Hausmann führte aus, dass ein bestehender Kreistagsbeschluss über die Nutzung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II zur Realisierung eines Leerrohrnetzes für eine künftige Breitbandversorgung wieder aufgehoben worden sei. Man befürchte nämlich, dass das Projekt nicht fristgerecht umgesetzt werden könne und die Mittel daher verfallen würden.

Die Stadt Geilenkirchen sei darüber hinaus die erste Gemeinde im Kreisgebiet Heinsberg gewesen, die ein so genanntes Interessenbekundungsverfahren durchführe und insofern schon wertvolle Vorarbeit geleistet habe, um eine Verbesserung der Breitbandsituation im Stadtgebiet herbeizuführen. Mit Sicherheit könne er jetzt schon sagen, dass die Mittel aus dem Konjunkturpaket II zu 100 % in ein solches Vorhaben fließen könnten. Aufgrund der Begrenztheit der Mittel wird das Geld aber nicht die Gesamtkosten eines solchen Vorhabens decken können. Man habe daher bereits erwogen weitere Fördermittel aus dem GAK-Programm zu beantragen.

Herr Dr. Möhring bat um Informationen darüber, warum man das bestehende TV-Kabelnetz nicht ausbauen könnte. Außerdem wollte er wissen, wie hoch im Einzelnen die Versorgungsrate in den als „versorgte Gebiete“ bezeichneten Bereichen sei und wann dort mit einer weiteren Optimierung zu rechnen sei.

Herr Dr. Kaack führte hierzu aus, dass das vorhandene TV-Kabelnetz in Geilenkirchen für einen Ausbau nicht ausreiche. Darüber hinaus würde ein Ausbau im Rahmen der angesprochenen Förderungen nicht berücksichtigt, sondern lediglich der Neubau eines Netzes. Zur Versorgungsrate und zum Zeitfenster, wann alle Gebiete über eine ausreichende Breitband- bzw. Internetversorgung verfügen würden, könne man keine Angaben machen. Man kann an dieser Stelle lediglich nochmals darauf hinweisen, bei geeigneten Tiefbaumaßnahmen ausreichend Leerrohre zu verlegen. Im Straßenbaubereich spreche man da von einem Zeitfenster von ca. 15 Jahren.

Herr Rainer Jansen bat um Informationen darüber, ob man, sobald man das Vorhaben ausgeschrieben habe, verpflichtet sei, das Vorhaben auch umzusetzen.

Herr Dr. Kaack erklärte hierzu, dass in den Ausschreibungsunterlagen gewisse Öffnungsklauseln eingebaut werden würden, nach denen die Auftragsvergabe von einer Mittelbewilligung abhängig gemacht werden würde.

Zu den einzelnen Verfahrensschritten teilte Herr Dr. Kaack weiterhin mit, dass derzeit bereits ein Interessensbekundungsverfahren laufe, das noch bis Ende Mai andauere. Parallel dazu erfolge eine erste Auswertung der bereits eingegangenen Interessensbekundungen, wodurch dann Rahmenbedingungen für eine Empfehlung, z. B. für die weitere Verfahrensweise, oder eine Ausschreibung festgelegt würden. Letztendlich muss die Stadt dann entscheiden, welche Ortsteile in die Ausschreibung einbezogen werden sollen.

Abschließend teilte Herr Benden mit, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung über den Stand der Angelegenheit informiert werden würde.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 2 Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes in der Innenstadt **Vorlage: 182/2010**

Eingangs zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Benden die Lehrer und Schülerinnen der beteiligten Schulen.

Herr Gaab, Kunstlehrer an der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, ging kurz darauf ein, dass für die Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes ursprünglich ein Modell von den drei weiterführenden Schulen des Stadtgebietes erarbeitet werden sollte. Man habe jedoch nach den ersten gemeinsamen Treffen festgestellt, dass dies aus organisatorischen Gründen nicht umsetzbar sei. Aus diesem Grunde seien drei Modellvorschläge entstanden.

Herr Gaab stellte das erste Modell vor. Hierbei handelte es sich um drei unterschiedlich große, ineinander verschachtelte Rechteckbögen aus Alu. Gegebenenfalls könne man durch Installation von Solarzellen eine Beweglichkeit von zwei Elementen erreichen. Die Farbgebung sei noch festzulegen und könne z. B. in den Stadtfarben (blau-gelb) gestaltet werden. Die Anzahl der Bögen soll für die Zahl der weiterführenden Schulen, die an der Entstehung des Modells beteiligt waren, stehen.

Herr Backhaus vom Gymnasium St. Ursula stellte gemeinsam mit zwei Schülerinnen weitere Modelle vor und schickte ebenfalls voraus, dass die ursprüngliche Idee, von den drei Schulen einen einzigen Modellvorschlag zu erarbeiten, aus organisatorischen und zeitlichen Gründen nicht machbar gewesen sei. Bei den Modellvorschlägen habe man sich für abstrakte Gestaltungen entschieden, da diese einer allgemeineren Interpretation offen stünden.

Die Schülerin Laura Adams stellte das zweite Modell vor. Hierbei handelt es sich um zwei dynamisch geschwungene Objekte, die verschiedenfarbig gefasst werden sollen. Empfehlenswert sei, auch hier als Material Alu zu verwenden, da es sich um ein relativ langlebiges Material handle. Für die Farbgebung schlug sie silber und anthrazit vor und für die Gestaltung der Kreisverkehrinnenfläche Naturstein. Die auf 5 m Höhe, ggf. auch rostfarben geplanten Skulpturen könnten alternativ dezent beleuchtet werden und würden sich ins Stadtbild sowohl der neuen als auch der historischen Bausubstanz gegenüber einfügen.

Das dritte Modell wurde von der Schülerin Anna Backhaus vorgestellt. Hierbei handelt es sich um zwei unterschiedliche geometrische Figuren, die ineinander greifen. Diese relativ modernen Formen würden sich ebenfalls der vorhandenen Bebauung sehr gut anpassen. Die geplante Höhe betrage 6 m bis 7 m. Die Innenfläche des Kreisverkehrs soll dann mit dem gleichen Straßenbelag, wie im Neubauabschnitt der Konrad-Adenauer-Straße vorhanden, ausgeführt werden.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wurde vorgeschlagen, entsprechende Infos über die Modelle (Fotos und Beschreibung) auf die Homepage der Stadt Geilenkir-

chen zu setzen und gleichzeitig in einem der Kunstfenster der Innenstadt auszustellen. So könne man auch etwas über die Resonanz seitens der Bevölkerung erfahren.

Der Ausschussvorsitzende verwies darauf, dass im nichtöffentlichen Teil unter Punkt Verschiedenes noch die Möglichkeit bestehe, diesen Tagesordnungspunkt detaillierter zu erörtern.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nahm die Ausführungen zu den einzelnen Modellen zur Kenntnis.

**TOP 3 Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 28 der Stadt Geilenkirchen für eine Bebauung des Grundstückes Jahnstraße Ecke Josefstraße
Vorlage: 183/2010**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat, der Befreiung zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Verschiedenes

Herr Benden teilte mit, dass in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.05.2010 nachgefragt worden sei, wie die Oberfläche der Konrad-Adenauer-Straße, 1. Bauabschnitt, gestaltet werden solle. Er bat Herrn Bröhl darum, seitens der Verwaltung hierzu Stellung zu nehmen.

Der Tiefbauamtsleiter trug vor, dass von Seiten der Verwaltung berichtet wurde, dass nach der Ausschreibung der Einbau einer Asphaltbetondecke in einer Körnung von 0 – 8 mm vorgesehen gewesen sei. Die Oberfläche solle demnach kugelgestrahlt werden; d. h., dass das Feinstkorn einschließlich des Bitumens aus der Oberflächenstruktur herausgestrahlt wird. Hierdurch werde eine künstliche Alterung und eine optische Aufhellung der Straßenoberfläche erzeugt. Ferner entstünden Bearbeitungsbahnen, die als Rasenmähereffekt zurückbleiben würden und durch den Gummiabrieb der Fahrzeuge würden erhebliche Fahrspuren erzeugt. Ausführungen im Bereich des Münsterlandes bestätigen dies.

Im Laufe der zurückliegenden Wochen habe man daher gemeinsam mit der ausführenden Firma zahlreiche Gespräche geführt, um nach alternativen Lösungen zu suchen.

Die Firma Dohmen bietet den Einbau einer Asphaltdecke mit einer Korngröße von 0 - 5 mm zum gleichen Preis wie das ausgeschriebene Produkt an. Bei diesem hochwertigen Asphalt handele es sich um ein relativ neues Produkt, das beim Überfahren weniger Rollgeräusche entstehen ließe als herkömmliche Asphalte. Es ist sehr splittreich und daher außerordentlich standfest.

Herr Bröhl führte weiter aus, dass das Produkt von der Firma Dohmen bereits auf mehreren Baustellen eingebaut worden sei. Bei Ortsterminen habe sich die Behördenleitung von den Vorzügen des Materials bereits ein Bild machen können. Ferner zeichne sich die Oberfläche durch eine wirklich homogene, ruhige Struktur aus im Vergleich zu herkömmlichen Oberflächen.

Die Verwaltung empfiehlt daher den Einbau des von der Firma Dohmen alternativ angebotenen Produktes.

Herr Wilhelm-Josef Wolff zweifelte nach dem Vortrag an, ob die ursprünglich durch die Firma Dohmen angebotene Asphaltbetondecke wirklich so schlecht sei wie geschildert. Die während des Vortrages gezeigten Bilder seien seiner Meinung nach nicht repräsentativ, sondern die gezeigten Arbeiten seien einfach nur schlecht ausgeführt. Allerdings müsse man betonen, dass bei einer raueren Asphaltdecke womöglich auch mit höheren Lärmimmissionen zu rechnen sei und daher eine feinkörnigere Oberfläche zu befürworten sei.

Auf entsprechende Anfragen aus den Reihen des Ausschusses hin versicherte Herr Bröhl nochmals, dass die nunmehr dem Ausschuss vorgeschlagene einzubauende Feinschicht keine Zusatzkosten verursache, sondern sich im Rahmen des Angebotes halte. Hinsichtlich der Farbgebung teilte er mit, dass diese genau wie bei einer Schicht aus herkömmlichem Asphaltfeinbeton sei.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltung:	1

Die Sitzung endete um 20:05 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführer

Hans-Jürgen Benden

Michael Jansen